

Bezugspreis monatl. M.: bei der Geschäftsst. 6 700 000...

Posener Tageblatt (Posener Warte)

Erstein an allen Verlagen. Anzeigenpreis: j. b. Millimeterzeile im Anzeigenteil innerhalb...

*) Einige Briefe gelten als Druckpreise. Verlag und Post haben das Recht, bei weiterer Geldverwertung eine Nachforderung zu erheben.

Fern Nr. 2273. 3110. Telegr.-Adr.: Tageblatt Polen.

für Aufträge aus Deutschland Millimeterzeile im Anzeigenteil 100 000 M. in deutscher Währung nach Kurs. Postcheckkonto für Polen: Nr. 200 283 in Polen. Postcheckkonto für Deutschland: Nr. 6184 in Breslau.

Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezahler keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Etwas zum Nachdenken.

Meinungen sind veränderlich wie die Ereignisse in der Natur. Und große Meinungen von großen Dingen verwandeln sich in einem Fort. Bismarck, der viel geschmäht, hat diese Meinungen klar umrissen, als er den Friedensvertrag von Versailles abschloß, wenn er sagte: "Alle Grenzen sind Provisionen auf dieser Erde!"

Meinungen ändern sich. Sie sind im ewigen Fluß. Zu einer so geänderten Meinung gehört die Rede Hendersons, die er anlässlich der Wahlagitation in Burnley hielt. Dort forderte er die Revision des Versailler Vertrages. Es ist gleichgültig, ob hier die Möglichkeit einer Revision betrachtet wird, es ist gleichgültig, ob die Mehrzahl der Völker dafür oder dagegen ist.

Der polnische Gesandte in England, Skirmunt, hat wegen dieser Rede vor dem Ministerpräsidenten Einspruch erhoben. Mac Donald hat ruhige Worte gesagt, und es ist unsere Aufgabe, diese Worte sehr ernst zu nehmen. Doch die englische Presse, besonders die liberale englische Wochenzeitung "The New Statesman", hat in diesem Zusammenhang nicht geschwiegen.

Es ist von dieser Stelle schon oft genug dafür pläbiert worden, daß eine Lösung der Minderheitenfragen nur auf dem Wege der Verständigung zu erreichen ist, und daß eine solche Lösung keine "übertriebene Toleranz" bedeutet, die in der polnischen nationalen Presse gewöhnlich mit Dummheit bezeichnet zu werden pflegt, wie das Frau Sokolnicka getan hat, auf deren letzte Interpellation wir noch zurückkommen werden.

geworden. Was macht sich heute Rußland daraus, wenn Rumänien plötzlich die Sowjetregierung anerkennt? Rumänien wird durch das große Beispiel gezwungen zu solch einem Schritt. Mit großer Schlanheit hat Rußland sich Europas Anerkennung gesichert — ohne einen Pfennig Kosten dabei. Und Rumänien ist jetzt weit in den Hintergrund gedrängt. Könnten diese Worte nicht beinahe in einer polnischen Zeitung stehen?

Bergiftende Orgien.

Der "Kurjer Poranny" und die Feste der Frau Sokolnicka. — Die Grundsätze des Herrn Grabski. Wie der Heilige Vater über solches Christentum denkt.

Der "Kurjer Poranny" bringt einige sehr bemerkenswerte Ausführungen zu dem Problem der Minderheiten. Diese Bemerkungen hier auszugsweise wiedergegeben, soll ein lehrreiches Bild geben:

Seit etwa zwanzig Jahren wurde in den Köpfen der nationaldemokratischen Sekte in Polen die Theorie eingeämmert, daß ein Volk, wenn es zum nationalen Chauvinismus seinen Gang bestimme, kein Nationalgefühl bestimme, nicht wert sei, ein Volk zu sein — und dem Untergang geweiht sein müsse. Die Tragödie des Krieges, die sowohl den deutschen Nationalstaat und die Dynastien der Romanows und Habsburger in den Staub warf, hat jedoch die Westhälfte der Völker Europas nicht vom nationalistischen Typhus heilen können.

Die Aufnahme der geistigberühmten Wahlen im Sejm über die Verfassung der Selbstverwaltung gibt der zu Beginn erwähnten, reaktionären, politischen Sekte wieder ein großes Bestätigungsfeld für ihre Forderungen und ihre Theorien. Prof. Stanislaus Grabski (Kulturminister im Kabinett Witostorjanty, nicht mit dem Finanzminister Grabski zu verwechseln, der sein Bruder ist, D. Ned.) ist bereits so weit gekommen, daß er das ganze innere Problem Polens in folgenden Grundsätzen zusammenfaßt: "Zwischen dem Programm des Nationalstaates und der Doktrin des Nationalitätenstaates kann es kein Kompromiß geben. Entweder der eine oder der andere Grundsatz muß den vollständigen Sieg erlangen."

dieses Lager steht sogar unfreundlich dieser Auffassung gegenüber und findet sich mit seinem Unglauben an Polen und mit seiner Abneigung, sogar mit Deutschen Ukrainern und Juden zusammen.

Diese Feststellungen sind nicht allein von nationalstolchem Fanatismus getrieben. Es ist schwer, anzunehmen, daß Herr Prof. Grabski in seinem inneren Grund der Seele von der Falschheit dieser Aussprüche nicht überzeugt wäre. Die Feststellung, als ob irgendeine polnische Partei darauf ausgehen würde, aus Polen einen "Nationalitätenstaat" zu machen, eine Republik von "fünf Nationalitäten" zu schaffen, oder wie es dort in glibigen demagogischen Ausführungen des Herrn Prof. Grabski nur immer lauten mag, — ist eine Lüge.

Die polnische Verfassung macht aus Polen einen einheitlichen polnischen Staat — und jedem Bürger polnischen Patriotismus zur Pflicht. Das polnische "Nationalbewußtsein" ist aber genügend stark, um einen solchen künstlichen Ansporn entbehren zu können, als welcher ihm der Nationalitäten- und Religionskampf dienen soll. Nur den separatistischen Bestrebungen, die von Deuten geschürt werden, welche auf den Minderheitenationalismus spekulieren, ist ein solcher Ansporn dienlich, und diese Bestrebungen würden im Keime erstickt werden, wenn eine kluge Staatspolitik es verhindern würde, daß ihnen Nahrung in Gestalt von Klagen über Bedrückung, Erniedrigung und kampfeslustige Händeluche des polnischen Nationalismus zugeführt wird.

Unter den Ältern unseres Außenministeriums befinden sich zwei Briefe des päpstlichen Nuntius Monsignore Ratti, die davor warnen, daß den Andersgläubigen ihre Gotteshäuser genommen und dadurch Nationalitäten- und Religionskämpfe in unseren Grenzgebieten entfacht werden. Der Verfasser dieser Briefe ist heute das Haupt der katholischen Kirche, der Statthalter Christi auf Erden. Dies hindert jedoch unsere Nationalisten nicht, entgegen diesen Warnungen das Kirchenrunderwörungsgesetz zu veröffentlichen. Der Klerikalismus unseres Nationalismus ist katholischer wie der Papst. Was Wunder also, wenn bei "national" polnischem Patriotismus den polnischen Staat und die natürlichen polnischen Interessen schädigt? Er schlägt auf diese Weise sein "Nationalbewußtsein", dessen er sich augenscheinlich nicht sehr sicher ist. Er sieht nicht ein, daß diese Unsicherheit Unglaube an Polen und Abneigung gegen seine demokratische Verfassung ist, die den herrlichsten Traditionen der historischen Vergangenheit entspricht.

Vom Völkerbund.

Zur Verhandlung stehende Fragen.

Im Außenministerium findet unter Teilnahme Skirmunts, des Delegierten im Völkerbundrat, in Fragen, die Polen betreffen und die in der am 10. d. März beginnenden Session des Völkerbundrats besprochen werden sollen, eine Konferenz statt. Es ist nicht ausgeschlossen, daß diese Fragen in Anwesenheit Skirmunts auch im politischen Komitee des Ministerrats zur Beratung gelangen. Skirmunt ist aus London am Freitag früh in Warschau eingetroffen. Er wurde vom Außenminister Jamsowski empfangen und erstattete ihm Bericht über seine Unterredung mit dem englischen Ministerpräsidenten Mac Donald.

Außer Skirmunt gehören der polnischen Delegation für die Sitzung des Völkerbundrats an: der polnische Gesandte in Bern Modzeleski, ferner Kozminski und Sokolicki.

Der Völkerbund tritt am 10. März in Genf unter Vorsitz des Vizepräsidenten von Uruquab, Suar, zu seiner 28. Tagung zusammen. Auf der Tagesordnung stehen zahlreiche wichtige Fragen, so die Memelfrage, über die der Memelaustrich des Völkerbundes noch in Genf berät, ferner die eventuellen Ergebnisse der gegen-

wärtigen deutsch-polnischen Verhandlungen, die Ernennung des Mitgliedes der Regierungskommission im Saargebiet, die Ausführung des Finanzsanierungsprojektes in Ungarn, die von dem Juristenkomitee des Völkerbundes ausgearbeiteten Vorschläge über die Zuständigkeit des Völkerbundes bei internationalen Konflikten, die Angelegenheit der tschechoslowakisch-polnischen Grenze im Jauergebiet, das polnische Rumänienlager im Gebiet der freien Stadt Danzig, der Bericht der Kommission zur Klärung der Beschränkung sowie die Berichte des Hygieneausschusses und des Wirtschaftskomitees.

In der vom Völkerbundrat ernannten Delegation zwecks Zusammenarbeit mit der magyarischen Regierung in den die Budgetreform und die finanzielle Restaurierung Magyarlands betreffenden Angelegenheiten sind vertreten: A. C. Jasper (Vorpräsident), J. Avenal, Bianchini, Dr. B. Kospicki, Arch. Salter, S. Stralowski, E. C. Termonken, M. Alenber.

Seit dem 26. Februar tagt in Genf das Wirtschaftskomitee des Völkerbundes. Es beschäftigt sich mit einigen Fragen der Applikation der internationalen Konvention über Zollformalitäten und mit Fragen betreffend den unklaren Wettbewerb und die Behandlung fremder Angehöriger und Unternehmungen.

Eine Krise in Wirtschaft und Politik von schwerwiegender Bedeutung. Und warum? Weil man sich allzu willig vor den "Siegewagen" des Herrn Poincaré spannen ließ.

Noch etwas gibt zum Denken Anregung. Anfang 1915 ist in Paris eine Karte der Welt herausgegeben worden, welche den Titel "Das Europa von morgen" führte. Auf dieser Karte werden alle die ehemals preussischen Provinzen mit Danzig und Westpreußen vom Deutschen Reich abgetrennt. Doch hatte man damals in Frankreich an ein selbständiges, freies Polen gedacht? Erst die Proklamation der Zentralmächte vom 5. November 1916 haben dieses selbständige Polen in den Mittelpunkt des internationalen Interesses gerückt. Alle die jetzt polnischen Gebiete sollten russisches Gebiet werden, wie das aus den Enthüllungen des Herrn Jzwolski hervorgeht. Die Verhandlungen lassen sich doch nicht aus der Welt schaffen.

Doch daran will niemand erinnert sein. Davon spricht man nicht!

Table with exchange rates: 1 Dollar = 9300 000 Mkp., 1 Valorisationsfrank = 1800 000 Mkp., 1 Goldfrank (Zloty) = 1798 000 Mkp., 1 Danziger Gulden = 1589 500 Mkp., 1 Goldmark = 2215 000 Mkp.

Das Budget des Ein- und Ausfuhramtes.

Auflösung des Hauptamtes?

Der Haushaltsauschuss des Sejm erörtert im weiteren Verlauf den Vorschlag des Industrie- und Handelsministeriums...

Republik Polen.

Aufhebung der letzten Ausweisungen.

Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, sind die Ausweisungen von Drahten, über die wir gestern berichteten...

Empfang beim Staatspräsidenten.

Der Staatspräsident empfing am Dienstag den Vorkandidaten der polnischen Regierung für die deutsch-polnischen Verhandlungen...

Eine Reform des Eisenbahntarifs

Soll nach folgenden Postulaten vorgenommen werden: 1. Differenzierter Bau des Tarifs, d. h. Erhebung höherer Einheitsgebühren auf kürzeren Strecken...

Annahme von Fremdwäskulen zur Zeichnung für die Bank Poln. L.

Das Organisationskomitee der Emigrationsbank ist vom Finanzminister davon in Kenntnis gesetzt worden, dass von nun an alle Subskriptionsstellen das Recht haben...

Der Kodjer Streik beendet.

Der Streik in der Kodjer Textilindustrie ist erloschen, und die Arbeit ist in allen Anstalten aufgenommen worden.

Aus der Sowjetunion.

Kredite für den Wiederaufbau.

Londoner Blätter veröffentlichen eine Unterredung des Sowjetminister Katsch mit einem Mitarbeiter der „Zwiescha“...

Der Münchener Prozeß.

Oberleutnant Wagner. — Die vorübergehend ausgeschlossene Öffentlichkeit. — Persönliche Erklärungen zu Beginn.

Die Montagberhandlungen begannen ziemlich bewegt mit einer ganzen Reihe verschiedener Erklärungen. Die Vernehmung des Angeklagten Oberleutnant Wagner brachte verschiedene Einzelheiten über die Vorbereitung zur Revolution in Deutschland...

Die Sitzung begann gegen 9 Uhr mit einigen Erklärungen. General Lubendorff bemerkte, daß er mit dem Grafen Dönhofen, dessen Briefwechsel mit Dr. Heim er erwähnte...

Hauptmann a. D. Böhm äußerte, daß er mit seinen Angriffen auf die Reichswehr nur bestimmte Offiziere gemeint habe, nicht aber die Reichswehr als Ganzes.

Justizrat Kohl verlas die Bestimmungen über die Anwendung von Waffengewalt durch Militär und Polizei. Diese Bestimmungen seien bei der Schikerei an der Residenz nicht angewendet worden...

Erster Staatsanwalt Stenglein: Über die Vorgänge an der Residenz schwebt ein Verfahren, das ferner durchgeführt wird. Für die nachträgliche Konstruktion einer Schuld der Herren von Kahr, Löffow und Seißer ergab sich kein Anhaltspunkt.

Es folgt die Vernehmung des Oberleutnants Wagner: Er war vom Reichswehrregiment Nr. 14 zur Infanterieschule kommandiert. Seine Vorgesetzten stellen ihm ein glänzendes Zeugnis aus. Der Angeklagte erzählt, ein Kette des Reichspräsidenten Ebert, Vizelfeldwebel Eberl, habe am 3. November 1918 bei Volensiermes die Mannschaft bei einem Angriff auf ihn geführt...

Der Angeklagte erklärt weiter: General von Löffow habe wiederholt den Besuch der Dillier-Vorträge empfohlen. Als sich die 7. bayerische Division von der Reichswehr trennte, jubelte die Infanterieschule dem General v. Löffow zu ob dieser Tat. Sie erwartete davon Deutschlands Rettung...

Erster Staatsanwalt Stenglein beantragt Ausschluß der Öffentlichkeit wegen Gefährdung der Disziplin durch solche Darstellungen. Angeklagter Oberleutnant Wagner tritt diesem Antrag entgegen, soweit er gemeint sein sollte.

Nach Wiederherstellung der Öffentlichkeit wurde das Verhör des Angeklagten Oberleutnant Wagner fortgesetzt, der erklärte, die

Vorbereitungen zum Putsch vom 8. November nicht gekannt zu haben. Er sei der Meinung gewesen, daß Kahr und Löffow hinter der Sache stünden, und habe das Unternehmen daher für loyal gehalten.

Dr. Heim an und über Lubendorff.

Dr. Heim hat sich vom Krankenbett einem Redakteur der „Münchener Neuesten Nachrichten“ zu den Angriffen Lubendorffs auf ihn geäußert. Seine Politik sei stets deutsch gewesen.

Zum Fall Lubendorff gibt Dr. Heim folgendes an: Als kurz nach dem Kapp-Putsch Kahr das bayerische Ministerium übernommen hatte, teilte dieser eines Abends telefonisch mit, daß Lubendorff in Bayern wohnen und sich in München niederlassen wolle.

Eine Rede des deutschen Reichskanzlers.

Aufruf zur Mitarbeit am Staat.

Berlin, 4. März. Im Reichstage hat am Sonntag eine Versammlung des Volksvereins für das katholische Deutschland stattgefunden, in der der Reichskanzler Dr. Marx und Reichsarbeitsminister Dr. Brauns sprachen.

Auch Reichsarbeitsminister Dr. Brauns sprach gegen Lubendorff. Gegenüber dem Vorwurfe Lubendorffs gegen die Zentrumspolitik in Oberschlesien erklärte Reichsarbeitsminister Dr. Brauns, daß ohne die Politik des Zentrums sicherlich auch der Rest Oberschlesiens polnisch geworden wäre.

Mente.

Roman von E. Vely.

(10. Fortsetzung.) (Nachdruck untersagt.) Um Abendisch standen auch mehrere Personen auf, junge Männer, die laut durcheinander gesprochen hatten.

Ja, aus dem Menschen kann was werden, sagte sie allmählich zu sich selber, und dann leuchtete die Neugier aus ihren großen, blauen Augen.

„O, alles so schön, Johann! Und Du willst doch auch hier Dein Glück machen?“ Er guckte sie treuherzig an. „Glück — ja, wieso? Durchschlagen muß sich der Mensch hier mit ehrlicher Arbeit.“

Das Problem der Sicherheiten.

Das Garantieabkommen der Schlüssel zur Verständigung. — Englands Presse und der Briefwechsel — Bevorstehende Zusammenkunft des englischen und französischen Ministerpräsidenten.

In Pariser Kreisen stellt man in der letzten Zeit das Sicherungsproblem an die Spitze aller Betrachtungen.

Herr Sauerwein hat im „Matin“ über die wahren Wünsche und Ziele Frankreichs sehr bemerkenswerte Angaben gemacht.

Herr Sauerwein, der bekanntlich als Journalist gute Beziehungen zu Herrn Millerand hat, schreibt am Ende: „Hochgeachtete Persönlichkeiten haben mir gestern gesagt, daß die zwischen Mac Donald und Poincaré ausgetauschten Briefe das Vorspiel zu einer praktischen und entscheidenden Lösung des Sicherheitsproblems sind.“

In hiesigen amtlichen Kreisen erwartet man, daß die Sachverständigenausschüsse in Paris ihre Berichte spätestens Ende März vorlegen werden.

Die „Westminster Gazette“ beurteilt die Antwort des französischen Ministerpräsidenten abfällig.

Die Stimmen der Presse.

Die „Daily News“ glaubt, daß die Antwort Poincarés „das lakonischste und vornehmlichste Dokument“ sei, dessen man sich aus der Geschichte Poincarés erinnern könne.

„Daily News“ glaubt, daß die Antwort Poincarés „das lakonischste und vornehmlichste Dokument“ sei, dessen man sich aus der Geschichte Poincarés erinnern könne.

Andere Abendblätter zufolge wird der Briefwechsel in amtlichen englischen Kreisen als ein bedeutender Fortschritt für die Verständigung zwischen Frankreich und England betrachtet.

Die deutsche Presse gibt zu dem Briefwechsel sehr zuwühlende Kommentare. Zum Teil sind sie sogar skeptisch.

Die deutsche Presse gibt zu dem Briefwechsel sehr zuwühlende Kommentare. Zum Teil sind sie sogar skeptisch.

Die deutsche Presse gibt zu dem Briefwechsel sehr zuwühlende Kommentare. Zum Teil sind sie sogar skeptisch.

Die deutsche Presse gibt zu dem Briefwechsel sehr zuwühlende Kommentare. Zum Teil sind sie sogar skeptisch.

Die deutsche Presse gibt zu dem Briefwechsel sehr zuwühlende Kommentare. Zum Teil sind sie sogar skeptisch.

Die deutsche Presse gibt zu dem Briefwechsel sehr zuwühlende Kommentare. Zum Teil sind sie sogar skeptisch.

Die deutsche Presse gibt zu dem Briefwechsel sehr zuwühlende Kommentare. Zum Teil sind sie sogar skeptisch.

Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ macht aufsehenerregende Mitteilungen über einen Plan zur definitiven Regelung der europäischen Fragen.

Gewisses Aufsehen hat in Paris die Stelle in dem Briefe Mac Donalds erregt, die auf die Entmilitarisierung des Rhein- und Ruhrgebietes sowie auf die eventuelle Berufung des Völkerbundes Bezug nimmt.

Hinter den Kulissen.

Eine Note?

Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ macht aufsehenerregende Mitteilungen über einen Plan zur definitiven Regelung der europäischen Fragen.

Separatisten und Franzosen.

Dokumentensammlung zur Geschichte des pfälzischen Separatismus.

Auf die Note der deutschen Regierung vom 2. Februar dieses Jahres, die gegen die Unterstüfung der Separatisten in der Pfalz durch die französischen Besatzungsbehörden protestierte, antwortete Poincaré: „Das Pariser Kabinett, das sich peinlich genau an die Buchstaben des Vertrages hält, bleibt nach wie vor entschlossen, sich in die Streitigkeiten der Deutschen unter sich nicht einzumischen.“

Nummehr hat die „Gaußhillsstelle für die Pfalz“ in Heidelberg eine auf den amtlichen Unterlagen beruhende „Dokumentensammlung zur Geschichte des pfälzischen Separatismus“ herausgegeben.

Nummehr hat die „Gaußhillsstelle für die Pfalz“ in Heidelberg eine auf den amtlichen Unterlagen beruhende „Dokumentensammlung zur Geschichte des pfälzischen Separatismus“ herausgegeben.

Nummehr hat die „Gaußhillsstelle für die Pfalz“ in Heidelberg eine auf den amtlichen Unterlagen beruhende „Dokumentensammlung zur Geschichte des pfälzischen Separatismus“ herausgegeben.

Nummehr hat die „Gaußhillsstelle für die Pfalz“ in Heidelberg eine auf den amtlichen Unterlagen beruhende „Dokumentensammlung zur Geschichte des pfälzischen Separatismus“ herausgegeben.

Nummehr hat die „Gaußhillsstelle für die Pfalz“ in Heidelberg eine auf den amtlichen Unterlagen beruhende „Dokumentensammlung zur Geschichte des pfälzischen Separatismus“ herausgegeben.

Nummehr hat die „Gaußhillsstelle für die Pfalz“ in Heidelberg eine auf den amtlichen Unterlagen beruhende „Dokumentensammlung zur Geschichte des pfälzischen Separatismus“ herausgegeben.

Nummehr hat die „Gaußhillsstelle für die Pfalz“ in Heidelberg eine auf den amtlichen Unterlagen beruhende „Dokumentensammlung zur Geschichte des pfälzischen Separatismus“ herausgegeben.

Nummehr hat die „Gaußhillsstelle für die Pfalz“ in Heidelberg eine auf den amtlichen Unterlagen beruhende „Dokumentensammlung zur Geschichte des pfälzischen Separatismus“ herausgegeben.

In kurzen Worten.

Aus Washington wird gemeldet, daß der Senator La Follette es abgelehnt hat, sich von der Partei der fortschrittlichen Republikanern als Präsidentschaftskandidat aufstellen zu lassen.

Der zurückgetretene belgische Minister Theunis soll heute vom König in Audienz empfangen worden sein.

Im Prager Kriegsministerium ist eine neue Beschäftigungsliste enthalten worden.

Dem Beispiel der Werften in Hamburg, Lübeck und Bremen folgend, haben auch die Stettiner Werften und die Reptun Werft in Rostock die Belegschaft ausgespart.

Wie von amtlicher Stelle in Berlin mitgeteilt wird, ist der Bischofswedel Gert, den der Oberleutnant Wagner in dem Münchener Hochverratsprozess erwähnte, weder ein Neffe des Reichspräsidenten Gert, noch sonst irgendwie mit ihm verwandt.

Beim Parteitag der deutschen Demokraten in Mendoburg in Schleswig-Holstein ist für die kommende Reichstagswahl als Spitzenkandidat der Deutschen demokratischen Partei Graf Bernstorff aufgestellt worden.

Wie aus Angora gemeldet wird, ist das Kalkat in der Nationalversammlung abgeschafft worden und die Herrscherfamilie für alle Zeiten aus der Türkei verbannt.

In Paris ist heute der Ausschuss des Völkerbundesrates zusammengetreten, der vom Rat mit der Prüfung verschiedener Fragen über die Lage der deutschen Auswanderer in Polen beauftragt ist.

Letzte Meldungen.

Vom Siller-Prozess.

München, 5. März. Die gestrige Sitzung des Siller-Prozesses wurde um 8 1/2 Uhr eröffnet. Bevor die Zeugenvernehmung begann, verlas die Verteidigung durch Rechtsanwalt Roder eine Erklärung, in der sie die Frage nach der Beeinflussung von Zeugen stellt.

Deutsch-türkischer Freundschaftsvertrag.

Berlin, 5. März. Die Verhandlungen, die der deutsche Gesandte in Bukarest Dr. Freitag mit der türkischen Regierung in Angora über den Abschluß eines Freundschaftsvertrages geführt hat, sind mit Ergebnis beendet worden.

Neues vom Tage.

Die erschütterndste Tragödie Oscar Wildes war sein Leben. Frank Harris, ein naher Freund des Dichters, hat aus vollkommener Kenntnis des Materials, unter Benutzung der Prozesse und Dokumente und mit der Urteilskraft, die ein vorgerichtetes Alter, eine ausgebreitete Bildung und eine an Erfahrung reiche Kenntnis der Welt ihm verliehen, seinerzeit die Darstellung dieser Tragödie unternommen.

Die heutige Ausgabe hat 6 Seiten.

Verantwortlich für den gesamten politischen Teil Robert Ehrig für Stadt und Land Rudolf Herbrechtsmeyer für Handel und Wirtschaft und den übrigen unpolitischen Teil Robert Ehrig für den Angehörigen M. Grundmann. — Druck u. Verlag der Posener Buchdruckerei u. Verlagsanstalt, T. A., sämtlich in Posen.

„Am eigenen Grabe“ die letzte und schönste Serie aus „Gräfin von Paris“. Kino Apollo: 4 1/2, 6 1/2, 8 1/2.

Die Geburt eines Knaben zeigen an
Max Paradis und Frau
 Sophie, geborene Berlowitz.
 Poznań, den 4. März 1924
 ulica Szewska 10, II.

Brünn Landwirtschafst,
 ca. 100 Wp. Preis Samter sofort preiswert zu verkaufen. Off. u. A. 5759 a. d. Geschäftst. d. Bl. erb.

3 Büroschreibmaschine zu verkaufen
 Mateckiego 11, III r.

Schneiderlehrinstitut u. hauswirtschafliches Pensionat
 Gniezno, Mieczysława 27.
 Beginn des Sommerkurses, Dienstag, 1. April
 Lehrfächer: Akademische Schnittlehre sämtlicher Damen- und Kinderbekleidung, Wäsche eingeschlossen, sowie beste Anleitung zur Anfertigung der Sachen.
 Kunsthandarbeit jeder Art.
 Haushaltungsbekanntmachung, Feinbäckerei, Servieren usw.
 Nähere Auskunft erteilt die
Leiterin M. Huwe.
 Die Arbeiten des Winterhalbjahres sind am 29. und 30. März nachmittags im **Cogenalecte**, ul. **Mitoleja** öffentlich ausgestellt.

Achtung! Die neuesten Modelle für Damenhüte besitzt nur die
Hutfabrik H. Neisser, Skarbowska 17, part.
 Nach diesen Modellen werden Damen-, Herren- und Kinderhüte fachmännisch schnell umgepreßt u. gefärbt
 Officiere moderne Linonformen, sowie Saisonnheiten.

Unsere Leser und Freunde
 bitten wir, bei Einkäufen sich auf das **Posener Tageblatt** zu berufen.

Hansa-Loyd-Trecker
 mit vierachsigen Anhängerflug u. Antriebsvorrichtung zum Drechseln oder sonstigem Maschinenbetrieb, 35 PS. Kraft, für **2000 Dollar verkäuflich.**
Brieskorn, Gamlitz, Kreisstadt Danzig.

Liquidationsausverkauf
 von **Manufakturwaren, Wäsche Strümpfe und Trikotsagen.**
 Dortselbst ist die Geschäftseinrichtung günstig zu kaufen.
H. Singer, Poznań
 Szkolna (Schulstraße) 5, Ecke Golekiew (Zaubenstr.).

Zur Frühjahrespflanzung
 empfiehlt alle Arten Obst- u. Alleebäume, auch Pfirsich-, Feucht- u. Ziersträucher, Gedenkpflanzen, hohe und niedrige Rosen, Stauden-, Spargel- u. Erdbeerpflanzen.
Aug. Hoffmann, Baumschulen, Gniezno.

Ausschneiden! Ausschneiden!

Postbestellung.

An das Postamt in

Unterschiedener bestellt hiermit
1 Posener Tageblatt (Posener Warte)
 für den Monat März 1924

Name

Wohnort

Postamt

Straße

Schafwolle

(gewaschene und ungewaschene)

Kauft und zahlt die höchsten Preise auf Grundlage fester Valuta.

„RUNO“

Towarzystwo Akcyjnie
 Poznań, ul. Mickiewicza 33
 Telephon 2207, 2243, 5384, 5385.

Wir bieten an und auch an:
Ueber Land u. Meer.
 1. Aufl. Familien-Zeitschrift mit vielen Romanen, Erzählungen u. Illustrationen. Diverse Redaktionen.
Prof. Ad. Strauß,
 eleg. geb.
Prof. Ad. Strauß, Groß-Bulgarien,
 eleg. geb.
Molirecht, Werkzeugmaschinen,
 geb.
Dr. Hänflh, Wiedergeburt
 (Jahre e Stud en) geb.
Allwein und Engelhorn-Bücher,
 gebunden.
Verschied. bessere Musikstücke f. Klavier, 2-ms Preuze, Anleitung zur Triangelnschau,
 geb.
Offertag, Leitfaden für Fleischbeschauer
 geb.
Antiquarisch zu kaufen gesucht:
Schiller's Werke, Göthe's Werke,
 gut erhalten, best. Ausgaben.
Methode Touffaint-Daugenscheidt „Polnisch“.
Großes Latein-deutsches Wörterbuch zum Schulgebrauch
Deutsch-polnisches Wörterbuch.
Brehm's Tierleben.
Andree's
Großer Handatlas.
Meyer's großes Konversations-Lexikon,
 mögl. neuere Auflage.
Entstehung der Volkswirtschaft.
Sombart, Der moderne Kapitalismus,
 2 Bde.
Posener Buchdruckerei u. Verlagsanstalt T. A.
 Poznań, Zwierzyniecka 6.

Ganze Fabriken zum Abbruch
 Kessel, Maschinen, komplette Aggregate, jeden Eisen- und Metallbruch
kaufen wir und zahlen die höchsten Preise. Umtauschen Eisens gegen neues.
 Lieferung jeglich. Graueisen- u. Stahlabgüsse angesehener inländischer Fabriken. Größtes derartiges polnisch-christliches Unternehmen Polens. Abteilungen in allen Industriezweigen der Republik Polen.
Towarzystwo Handlowe
Z. CERBST, T. ŚLIWCZYŃSKI i S-ka
 Sp. Akc.
 Geschäftsleitung: Warszawa, Koszykowa 39.
Abteilung in Poznań: Piekary 18.
 Bahnplatz Nr. 57. Ostrampe. Bahnanschluß Nr. 51.
 Telephon 34-96. Telegr.-Adr.: „CERSLIW“.

Spielplan des Großen Theaters.
Mittwoch, den 5. 3. 7 1/2 Uhr: „Die toten Augen“, Oper von d'Albert.
Donnerstag, 6. 3. 7 1/2 Uhr: „Die Jüdin“, Große Oper von Halevy.
Freitag, den 7. 3. 7 1/2 Uhr: „Cavalleria Rusticana“, Oper von Mascagni u. „Bajazzo“, Oper von Leoncavallo.
Sonnabend, den 9. 3. 7 1/2 Uhr: „Cohengrin“, Romantische Oper von Wagner. Gastspiel W. Semlitski.
Sonntag, den 9. 3. nachm.: „Glocken von Corneville“, Komische Oper von Planquette. (Erst. Preise.) — Abends: „Auhreigen“, Oper von Menzl.

La Donna e mobile
 (Die Frau ist veränderlich)
 sowie
„Jugend“
 Ohne dass die Preise erhöht worden sind, werden 2 Programme zu je 6 Akten gleichzeitig vorgeführt.
Teatr Pałacowy, plac Wolności 6.
Zur Beachtung!
 Auf die unter „Chiffre“ veröffentlichten Anzeigen können und dürfen wir keinerlei Auskunft geben. Reflektanten bitten wir sich stets schriftlich zu bewerben und die betreffende Nummer der Anzeige in den Brief oder auf das Kuvert zu schreiben und an die Geschäftsstelle des „Posener Tageblatts“, Poznań, Zwierzyniecka 6 zur Weiterbeförderung zu senden.
 Die Geschäftsstelle des „Posener Tageblatts“.

Kattowitzer Zeitung
 Oberschlesisches Handelsblatt
 54. Jahrgang
 Das maßgebende Organ in Fragen der **Politik u. Wirtschaft**
 Zuverlässige Berichterstattung
 Führendes Blatt für **Handel und Industrie**
 Verbreitetste u. angesehenste Tageszeitung im polnischen Industriegebiet
 Erfolgreichstes Insertionsorgan
 Probennummer auf Wunsch amberechnen!

Achtung!

Hierdurch zur gefl. Mitteilung, daß ich neben meinem Einkauf von rohen Wildwaren einen

Umtausch u. Einkauf von Schafwolle

gegen **prima Strickwolle** eingerichtet habe.

Firma 

Poznań, Kleine Gerberstr. (Ecke Judenstr.)

Berchiedenes

Sie ersparen viel Geld durch Reklamation der Frachtbriele. Unentgeltliche Prüfung aller eingesandten Frachtbriele und gegen mäßiges Honorar wird erfolgreiche Reklamation ausgeführt, durch das (5754) **Reklamationsbüro** E. Kolmann, Poznań, Brzeznicza 7. Tel. 5433. (am Zoologischen Garten).

Achtung!
 Auswandernde, welche **Landwirtschaften, Hausgrundstücke** u. s. w. zu kaufen suchen, können sich melden b. o. Kaufmann **Otto Stieser, Reppen A.-M. (Deutschland)**, Tel. 41. (5760)


Urbis
 Der gute Schampus

Hersteller **Urbis-Werke, G.m.b.H.**
 Danzig, am Troyl.
 Vertreter: **M. Tita, Poznań, Grochowe Łaki 4.**

Aus Stadt und Land.

Posen den 5. März.

Beizehung.

Ein eigenartiges Verhängnis hatte es mit sich geführt, daß der bereits am Sonntag vor 14 Tagen in Potsdam abende gelegentlich einer Besuchsreise an einem Herzschlage verstorbenen Kammerherr von Sehdebrand und der Lasa erst am Montag, 3. März, in den frühen Nachmittagsstunden auf dem evangelischen Friedhofe in Storchneß im Erbegräbnis der Familie beigesetzt werden konnte. Die Beizehungsfest der Erbschloffenen fand unter allgemeiner Teilnahme weitester deutscher, aber auch polnischer Kreise des Kreises Lissa, sowie aus der übrigen ehemaligen Provinz Posen statt; schier endlos war die Reihe der zur Beerdigung erschienenen Leidtragenden auch von außerhalb. Diese Tatsache gab den herzlichsten Sympathiebekundungen Ausdruck für die ganz besonders schwer gepriegte Gattin, sowie die Söhne und Töchter und sonstigen Angehörigen, die durch den jähen Tod des teuren Gatten und Vaters so schwer betroffen sind. Die stattliche Menge der Leidtragenden war aber zugleich ein trotzreicher Anblick für die Hinterbliebenen und ein Beweis dafür, eine wie weite Kluft der Tod dieses bewährten Edelmannes bei den verschiedensten Berufsständen, Organisationen usw. gerissen hat. Besonders schwer betroffen ist durch seinen Heimgang auch die evangelische Gemeinde von Storchneß, die er als treuer evangelischer Christ und im Sinne des Johannerordens, dem er als Reichsrat angehörte, mit Rat und mit Tat gern und freudig unterstützte und ihr sein warmes Interesse stets bewahrt hat. Der Dank für alle von ihm geleistete Liebe und Treue auf kirchlichem, wie auf so zahlreichen wirtschaftlichen Gebieten kam bei der Trauerfeier im ergeren Familienkreise im Schloße an, nachdem der schier endlose Leidenzug auf dem Friedhofe angelangt war, bei der großen Begräbnisfeier in den Neben der beiden Geistlichen zum Ausdruck, die sich zu Dolmetschern der Gefühle machten, die alle Teilnehmer an der erhabenen Feier besetzten. Die Trauerreden klangen in ergreifenden Trostworten für die Familie, wie für alle aus, die durch das jähe Ableben des Entschlafenen schwer betroffen worden sind.

Gegen das teure Bismarck!

Zu dem Unzug der teuren Bismarck schreibt der „Cyprius Wiczorny“ u. a.:

„Das Außenministerium hat um höhere Einnahmen zu erzielen, am 20. vergangenen Monats die Preise für gewöhnliche und Extranaturale zur Reize von Deutschland nach Polen erhöht. Wie nicht anders zu erwarten war, hat das deutsche Auswärtige Amt die Geogenheit benützt und die Sichtvermerke für die Einfuhr nach Deutschland gleichfalls entsprechend erhöht. Ein gewöhnliches Bismarck nach Deutschland kostet jetzt 24, ein Durchschnittspreis 12 Dollar. Diese Erhöhung hält mit den Bismarckgebühren der übrigen Staaten (ein französisches Bismarck kostet beispielsweise nur 25 Franken oder 3 Dollar) keinen Vergleich aus. Die ungeheuren Gebühren, die auf den Polen und den Ausländern lasten, welche vom Schicksal gezwungen werden, Polen zu verlassen oder nach Polen zu reisen, führen eine bedeutende Verminderung der Zahl der Reisenden herbei. Vielen polnischen Bürgern wird das Reisen nach Deutschland oder durch Deutschland unmöglich gemacht, was für die wirtschaftliche Lage unseres Landes von großem Nachteil ist. Andererseits scheint uns der Nutzen, den das Außenministerium angeblich durch die teuren Bismarck erzielt, mehr als zweifelhaft. Unterliegt es doch nicht dem geringsten Zweifel, daß der Durchreiserverkehr durch Deutschland unergieblicher größer ist, als der durch Polen. Aber Deutschland führt der kürzeste Weg nach Frankreich, Holland, England usw. In diesem Falle ist die Maßnahme unseres Außenministeriums eine Arbeit „pour le roi de Prusse“, durch die der polnische Bürger benachteiligt wird. Wir hoffen daher, daß das Ministerium seine Entscheidung hinsichtlich der Bismarckgebühren bald einer gründlichen Revision unterziehen wird.“

Eine Wetterprognose für den Sommer 1924.

Einen trockenen Sommer 1924 prophezeit der Wetterkundige Bismarck in Frankfurt a. M., dessen Wettervorhersage für 1923 nach den vorliegenden Blättermessungen tatsächlich zugefallen sein soll. Nach Bismarck sollte der ganze Januar kalt sein, der Februar sollte neuen Schneefall bringen, März und April dagegen werden „zeitgemäß“ ausfallen. Der Sommer soll sehr trocken sein.

Über den Ausfall des Sommers 1924 wollen wir uns vorläufig keine grauen Haare wachsen lassen. Näher liegt uns die „Zeitgemäßheit“ des März und April. Soffentlich denkt der Herr Wetterkunde hierbei nicht an Zeiten, wo auch März und April im Schnee stecken blieben. Dann könnte er uns ebenso gestohlen bleiben, wie die Wetterkundigen, die, wie erinnerlich, für das Jahr 1923 auch ganz nette Prognosen ausstellten, für das Jahr 1924 aber so furchtbarlich danebenstiegen, daß sie anscheinend von Schreck ihren Nebenberuf als Wetterprophet an den Nagel gehängt haben.

Einräumung des Tabakanbaus in Polen. Für das Jahr 1924 ist der Tabakanbau nur in 6 Wojewodschaften gestattet, zu denen die Wojewodschaft Posen nicht gehört. Der ganze angebauter Tabak ist an den Staat abzuliefern; der Tabakanbau für den eigenen Gebrauch ist untersagt.

Reklamationen wegen Aufhebung des Militärdienstes von Gefestungspflichtigen des Jahres 1908 können Erfolg haben: 1. Wenn die Aufhebung auf Grund der Familien- und Vermögensverhältnisse erfolgen soll. Die Aufhebung von einem Jahr auf das andere steht zu: a) einzigen Erben, die der Pflicht entbehrenden Familien oder zur Arbeit unfähiger Eltern, Großvater, Großmutter oder Brüder und Schwestern; b) dem Bruder, der im Alter dem im Kriege gefallenen oder infolge des Krieges zur Arbeit unfähig gewordenen Soldaten folgt, wenn durch die Genehmigung der Aufhebung seiner Familie die unentgeltliche Hilfe geleistet werden kann. 2. Wenn die Aufhebung aus Berufsgründen erfolgen soll: a) den Gefestungspflichtigen, die sich mit einer Schulbekleidung oder einer Befreiung eines durch den Staat anerkannten Instituts ausweisen können, falls die Unterbrechung ihrer Arbeit für sie einen bedeutenden Schaden verursacht, bis zu 23 Jahren; b) den Hörern an den Universitäten und höheren Lehranstalten bis zu 25 Jahren; c) den sich theologischen Studien Widmenden bis zu 27 Jahren. 3. Falls die Angabe enthalten wird: a) das Geschlecht selbst, entsprechend begründet und durch den Gemeindevorsteher und die Staroste bestätigt; b) einen Auszug aus der Volksliste, der den Familienstand darstellt. In dem Auszug müssen auch die verstorbenen Familienmitglieder eingetragen werden, bei denen unter „Bemerkungen“ angegeben ist, ob im Kriege gefallen oder infolge des Krieges gestorben. Bei Lebenden: ob verheiratet, verheiratet, wo wohnhaft, Beschäftigung usw.; c) ein durch die Behörde bestätigtes Vermögensverzeichnis; d) eine ärztliche Bescheinigung für weibliche Familienmitglieder, ältere als 17 Jahre und jüngere als 60 Jahre, durch den Kreisarzt unentgeltlich ausgestellt; 4. wenn die Eingabe spätestens am Tage der militärischen Untersuchung eingereicht wird. Später eingereichte Reklamationen werden grundsätzlich nicht beachtet.

Ein 25-prozentige Erhöhung des Eisenbahnpersonaltarifs soll am 16. März eintreten.

Konferenz der Messeleitungen. In den nächsten Tagen begibt sich der Direktor der Posener Messeleitung, M. Krzyżan-

Kiemicz, nach Riga, wo eine Konferenz der Messeleitungen von Felsingors, Reval Riga und vermutlich auch Rowno stattfindet.

Polizeiliche Meldepflicht für Zugtiere. Das Starostwo Grodziszewo erteilt auf Grund einer Anordnung des Innenministeriums vom 12. Februar 1924 alle Besitzer von Zugtieren auf, sie in dem zuständigen Kommissariat zu melden. Die Meldung hat mündlich oder schriftlich in der Zeit vom 10. bis zum 15. März einzu- u. zu erfolgen. Formulare zur schriftlichen Anmeldung werden von den Kommissariaten kostenlos verabreicht. Die Besitzer von Zugtieren werden auf die ausgehängten Bekanntmachungen hingewiesen.

Zuchtviehauktion der Danziger Herdbuchgesellschaft am 26. und 27. März. Zur 106. Zuchtviehauktion in Danzig-Langfuhr, Gufarskaferne I, sind angemeldet 90 Bullen, 75 hochtragende Kühe und 150 hochtragende Färsen, sowie 75 Zuchtstweine der Porckshire und bedorellen Landweine. Die Preise auf der letzten Auktion waren erheblich niedriger als im Januar. Die Märzauktion ist infolge der Frühjahrskalenderungen in Bullen- und Färsenqualität immer gut besetzt und daher die beste Gelegenheit zum preiswerten Ankauf guter Bullen und Färsen. Nach Polen bestehende keine Verbringungsbeschränkungen. Obligatorische Milchkontrolle und Tuberkulosebefämpfung gewährleisten hohe Leistung und Gesundheit. — Kataloge mit allen Angaben über Abstammung und Leistungen versendet kostenlos die Geschäftsstelle, Danzig, Sandgrube 21.

Gegen eine beabsichtigte Verlegung der Forstdirektion von Beomberg nach Posen hat der Verband der Fabrikanten in einer Eingabe an das Ministerium Protest eingelegt.

Die Generatorkonferenz der Herdbuchgesellschaft des Schwarzbundes Niederrheinlandes Grodzens findet am Freitag, dem 14. d. Mts., vormittags 11 1/2 Uhr, im Sitzungssaal der Wicłopolista Jaba Rolnicza — Posen, ul. Wicłomicka 33 (fr. Hohenzollernstraße) — statt. Auf der Tagesordnung stehen: Geschäftsliches, Jahresbericht für 1923, Vorschlag für 1924, Vorkonferenz, Tuberkulosebefämpfung (Berichterstattung Dr. Jędrzejak), Bekämpfung der Lungenseuche (Berichterstattung Veterinär Dr. Ponicki), Anträge aus der Verammlung.

Konzert Julius Thornberg. Am Freitag, den 7. März, 8 Uhr abends gibt der dänische Geiger Thornberg ein einziges Konzert im Evangelischen Vereinshaus. Das Programm umfaßt u. a. zwei Konzerte von Bach und Bruch, sowie Kompositionen von Wieniawski und Tarini. Am Klavier Dr. Lulajewicz. Eintrittskarten in der Buchhandlung Art Plac Wolności 7.

Im Teatr Pałacowy werden in dieser Woche zwei sechsaktige Filmmere gegeben; das eine trägt den Titel „Die Frau ist veränderlich“, das andere ist eine Verfilmung von Halbes „Jugend“. Es sind in Spiel und Regie wertvolle Stücke. Die Premieren war außerordentlich stark besucht.

Wochenmarktpreise. Auf dem heutigen Hauptwochenmarkt herrschte ein Massenangebot von Eiern, wie man es seit langer Zeit hier nicht gekannt hat; die Mandel kostete 2 1/2 Millionen. Butter war dagegen sehr wenig angeboten und kostete das Pfd. 5 1/2 Millionen. Weiter kostete 1 Pfd. Zwischeln 90 000 M., Kraut 400 000 M., Bohnen 500 000 M., 1 Hering 250 000 M., 1 Bitterne 200 000 M. und 1 Apfelsine 400 000 M.

Ein Pistolenduell hat gestern früh bei Posen in der Nähe des Nationalparks bei Malta stattgefunden. Einer der Duellanten soll im zweiten Gange verletzt worden sein. Nähere Einzelheiten über die Personen der Duellanten usw. waren noch nicht festzustellen.

Von einem Militärposten angegriffen wurde gestern auf der Umfahrgasse in der ul. Szyparska (fr. Schifferstr.) um 1 1/2 Uhr nachmittags ein Marineposten, der auf der Posten mit einem Dolch einen Überfall verübt hatte. Er ergriff die Flucht und wurde, da er auf den Anruf des Postens nicht stehen blieb, von diesem durch einen Schuß verletzt, so daß er einem Militärhospital zugewiesen werden mußte.

Ein unehrlicher Angestellter einer in der ul. Różna 21 (fr. Rosenstr.) wohnenden Firma wurde in Untersuchungshaft genommen, weil er dieser rd. 2 1/2 Milliarden eingezogener Gelder unterschlagen haben soll.

Überfälle. Gestern abends 6 1/2 Uhr wurde die Inhaberin eines Geschäfts Madzysława Wiczorek im Loreingang des Hauses ul. Stroma 26 (fr. Sahnlestraße) von einem Unbekannten überfallen. Ihr wurde eine Aktentasche mit 600 Millionen Mari aus der Hand gerissen. Der Räuber ergriff die Flucht und entkam. Unter dem Verdachte der Täterschaft wurde ein gewisser Splisgard später in Haft genommen. — Abends 8 Uhr ereignete sich in der ul. Sienna (fr. Flurstraße) ein zweiter Überfall. Dort wurde der im Hause Nr. 9 wohnende 25jährige Josef Szaryński auf dem Nachhausewege von einem Unbekannten vermutlich aus Rache überfallen und durch einen Messerstich in den Bauch schwer verletzt. Unter dem Verdacht der Täterschaft wurde der 37jährige Maurer Valentin Strzypiaski festgenommen.

Wegen Überschreitung der Kraftwagen-Polizeivorschriften wurden in der Zeit vom 16. bis 29. Februar 72 Personen zur Verurteilung aufgeschrieben, und zwar 30 wegen Verstößen der Straßen, 16 wegen Nichtbeleuchtung der hinteren Leuchte, eine wegen Fahrens auf den Straßenbahngleisen, 5 wegen zu schnellen Fahrens, eine wegen Fahrens auf der linken Seite, 6 wegen Fahrens mit vollbeleuchteten Reflektoren, eine wegen Fahrens einer falschen Nummer, eine wegen fehlenden Ausweises, zwei wegen unvorschriftsmäßigen Signals, eine wegen Fahrens auf nicht erlaubter Straße.

Befehlagnahme Diebstehende. Im 2. Polizeikommissariat in der Wicłiszka 27 (fr. Große Gerberstr.) befindet sich 1,10 Meter blauer Tricotstoff, der einer Diebstahlentnahme abgenommen worden ist. — Ferner befinden sich im Zimmer 61 der Kriminalpolizei folgende aus Diebstählen herrührende Gegenstände: ein Chaiselongue-Plüschbezug, ein Tischbezug, 2 Tischläufer, 7 Damast-Wandtücher, gez. C. N., ein Damasthandtuch, gez. C. S., ein Kinderbettbezug, gez. C. S. W., ein weißes Vellissetid mit Siderei, zwei Vellissetiden, ein Stück Gemendur, ein Stück bräunlicher Cheviot, ein Stück leichter grauer Damenblusenstoff mit weißen Punkten, zwei Kopfstützenüberzüge, zwei Ballschlä, eine Damastbluse, ein dunkelblaues Kleid und eine dazu passende Bluse.

Diebstähle. Gestohlen wurden: aus einem Korridor in der ul. Wicłiszka 2 (fr. Wicłiszkastraße) ein Herren- und ein Damenpelz im Werte von 600 Millionen; aus dem Speicher ul. Kolejowa 19/21 (fr. Bahnstraße) 470 Pfd. Speisebohnen im Werte von einer Million; aus einer Bodenkammer in der ul. Strużna 8 (fr. Parkstraße) mehrere Bettdecken und Bettbezüge im Werte von 50 Millionen; aus einer Bodenkammer ul. Matczki 60 (fr. Neue Gartenstraße) ein Paar gestreifte Herrenbeinkleider mit Weste und ein Paar braune Herrenbeinkleider mit Weste, zwei Damenkostüme. Paar braune Oberrock im Werte von 450 Millionen; bei einem ein heller Schloßmeister in der ul. Patrona Jankowskiego 25 (fr. Nollen-Schloßmeister) mehrere Formen zur Anfertigung von Schloßern im Werte von 150 Millionen; aus einem Schaufenster in der ul. Sw. Marcin 31 (fr. St. Martinstraße) verschiedene Aktentaschen, Damenhandtaschen, Zigarren und Zigaretten im Werte von 750 Millionen; aus einer Bodenkammer ul. Zupańskiego 2 (fr. Hohenlohestraße) aus einer Bodenkammer und Damenwäsche; aus der Schuhfabrik ul. Wodna 16 (fr. Wasserstraße) mehrere Reifen und Reifenfabrik ul. Wodna 16 (fr. Wasserstraße); Starzyk 6 (fr. Alter Schute) im Werte von 200 Millionen; Starzyk 6 (fr. Alter Markt) Kolonial- und Ewaren im Werte von 150 Millionen.

Polizeilich festgenommen wurden gestern: 18 Betrunkene, 15 Dirnen, 2 gestohlene Personen, 1 wegen Veruntreuung, 1 Dieb, 1 Defektur, 1 wegen schwerer Körperverletzung.

Bojanowo, 3. März. Der Magistrat macht nach einer Mitteilung des „Anzeigers“ bekannt, daß alle Anträge und Gesuche, die an ihn gerichtet werden, einer Gebühr unterliegen, die in der Kammerkassette zu bezahlen ist. Bisher waren nur an Staatsbehörden gerichtete Gesuche usw. stempel-pflichtig. Da sich aber, wie bekannt, die Stadt in großen wirtschaftlichen Nöten befindet, hat der Magistrat notgedrungen obige Gebühren eingeführt.

Culmsee 4. März. Ein Opfer selbstloser Nächstenliebe in der die Ordensschwester Anadca geworden. In das Kreiskrankenhaus hatte man einige Flecktyphuskranken aus den benachbarten Dörfern gebracht. Ihre Pflege hatte die jetzt Verstorbenen bereitwillig übernommen. Die enge Berührung mit den Trägern dieser gefährlichen Menschenseuche führte zu einer Ansteckung und kurz darauf zum Tode.

Dirschau 4. März. Das Liquidationskomitee in Posen hat das Landgut Gartin, Kreis Dirschau, als dem Staat verfallen erklärt. Der Besitz umfaßt etwa 55 Hektar und gehört der Frau Helene von Wallenberg.

Ronik, 4. März. Ein moderner Hans Sachs „Inhaber einer Spezialwerkstatt für neuzeitliche Schuh-Reparaturen und Hilfsmaschinen“ erklärt im hiesigen „Tageblatt“ folgende humoristisch anmutende, zugkräftige Anzeige: „Achtung! Dem geschätzten Publikum die ergebene Mitteilung, daß ich schwer- und leichtverwundete Stiefel unter Verechnung billiger Kurkosten gründlich heile. Ferner durch Geraderichten der Wäpfe meine Klienten vor einem schiefen Lebenswandel bewahre. Die von mir bearbeiteten Sohlen sind hart wie Kochherdplatten. Die von mir gelieferten Stiefel zieren den Fuß wie die Inschrift des Gesichtes des Kindes. Mein Bestreben ist, die werte Kundenschaft dauernd auf den Beinen zu erhalten.“

Lissa i. P., 3. März. Der allen älteren Lissaer bekannte Orgelbauer Johannes Schneider konnte gestern in geistiger und körperlicher Mäßigkeit seinen 80. Geburtstag feiern. — Das Standesamt Jaborowo ist aufgehoben und mit dem Standesamt Lissa verbunden worden, so daß Urkunden, Anmeldungen usw. im Lissaer Standesamt zu bewerkstelligen sind.

Neutomischel, 4. März. In der am Freitag abgehaltenen Stadtverordnetenversammlung wurde beschlossen, den Gaspreis von 850 000 auf 600 000 M. für das Kubikmeter herabzusetzen.

Aus Ostdeutschland.

Dirschberg i. Schles., 1. März. Den Maurer Siegfrieden Scheluten wurde der 15. Anabe geboren. Das erstgeborene Kind war ein Mädchen, dann folgten hintereinander fünfzehn Jungen.

Wegwitz, 2. März. Der gewiß seltene Fall, daß ein Schuldner freiwillig die Zinsen eines Hypothekenspekulanten in Gold, also voll aufgewertet bezahlt, verdient einer breiteren Öffentlichkeit bekanntzugeben zu werden. Schuldner: ein Lokomotivführer aus Arnberg, Gläubiger: eine über 70 Jahre alte, früher vermögende, jetzt mittellose Dame, Kapital 5000 Mark, halbjährliche Zinsen zu 5 Prozent gleich 125 Goldmark, wurden ohne Aufforderung am 2. Januar 1924 stillschweigend bezahlt.

Aus dem Gerichtssaal.

Bromberg, 3. März. Das hiesige Bezirksgericht verurteilte den Landmann Michael Wadzinski aus Stronna bei Bromberg wegen Unterschande zu fünf Jahren Zuchthaus. Acht Jahre hindurch hat der Witzling mit seiner eigenen Tochter frivole Beziehungen unterhalten und sie gehindert, eine Ehe einzugehen. Noch an ihrem Hochzeitstage wollte er sich an ihr vergehen. Der junge Ehemann legte dann die gerichtliche Anzeige gegen den unnatürlichen Vater durch.

Briefkasten der Schriftleitung.

(Ankünfte werden unseren Lesern gegen Einreichung der Bezahlung unentgeltlich, aber ohne Gewähr erteilt. Briefliche Anträge erfolgen nur ausnahmsweise und wenn ein Briefumschlag mit „reimarteil beiliegend“)

Kirchensteuern. Die Festsetzung der Kirchensteuern erfolgt nicht, wie Sie anzunehmen scheinen, durch den Geistlichen allein. Sondern durch die kirchlichen Ämter. Wie diese die Steuern festsetzen, liegt in ihren freien Ermessen. Von einer Zwangsbeitreibung kann keine Rede sein. Die Kirchengemeinde kann von jedem Gemeindeglied, einerlei ob Mann oder Frau, verwaltet werden.

Nr. 50. 1. Diese Frage ist leider zu bejahen da beratige Gründe, wie die von Ihnen angeführten, nicht auschlaggebend sind. 2. Das Deutsche Generalkonsulat in Posen, bzw. die Fürsorgestelle im Polnischen Johannenhause. 3. Unseres Erachtens kaum. 4. Das glauben wir nicht.

A. F. P. Der Gläubiger kann nicht zur Annahme des Geldes und zur Ausstellung einer löschungsbefreienden Quittung gezwungen werden, auch durch das Gericht in Lauban nicht. Sie müssen schon versuchen, sich in Güte mit Ihrem Gläubiger zu einigen.

P. S. 83. Ihre Anfrage ist f. St. soort im Briefkasten, der in erster Linie dazu bestimmt ist, in dem Sinne beantwortet worden, daß wir uns unmöglich auf einzelne Steuerberechnungen einlassen können.

F. F. F. 1-3. Wir haben Ihnen keine andere Auskunft erteilen, als die, die wir Ihnen damals geben. Sie haben durch die von Ihnen angeführte Quittung ja selbst anerkannt, daß die Hypothek nicht gelöscht, sondern wieder aufgelegt ist. Wir halten deshalb jeden Prozeß für Sie für aussichtslos. 4. Damals gab es diesen Wert in Polenmarkt noch nicht. Der Dollar stand in Berlin 24 02 Mark. 5. Wissen wir nicht.

Fr. S. in S. Sie sind zur Zahlung der Umsatz- und der Erbschaftsteuer verpflichtet.

Geschäftliche Mitteilung.

Das Schneiderei-Institut Gnesen, Wicłyszka 27, erteilt akademischen Zuschneideunterricht. Die dort ausgebildeten jungen Mädchen sind imstande, jedes Wäsche- und Kleidungsstück zu schneiden und zuzuschneiden. Daß die Anfertigungsweise auch auf das Eingependelte gelehrt wird, ist selbstverständlich. Das Institut ist mit einem hauswirtschaftlichen Pensionat verbunden. Die Pensionatlerinnen werden in allen Kunsthandarbeiten unterrichtet, im Hausstand angeleitet; sie lernen Kochen, Backen, Tischdecken, Servieren und vieles andere mehr. Das Pensionat wird auf christlicher Grundlage geführt, ohne die Abgeschlossenheit strengsten Anstaltslebens. Die jungen Mädchen werden aufs treueste behütet und bewacht. Von den Leistungen der Schülerinnen kann sich jeder durch die Besichtigung ihrer Arbeiten überzeugen, die am 29. und 30. März, nachmittags, im Saale der Loge in Gnesen, ul. Wicłolaja, öffentlich ausgestellt sein werden.

Bestellungen

auf das Posener Tageblatt für den Monat März werden von allen Postanstalten, Briefträgern, den Posener Ausgabestellen, sowie von der Geschäftsstelle ul. Zwierzyniecka 6, (Ziergartenstraße) entgegengenommen.

Wer das Neueste erfahren will, der lese ständig das „Posener Tageblatt“

Handel und Wirtschaft.

Handel.

Das Ergebnis der 8. Deutschen Messe. Die 8. Deutsche Messe, die erste der großen deutschen Messen nach der Umstellung der deutschen Wirtschaft auf die Weltmarkt, brachte einen vollen geschäftlichen Erfolg.

Verkehr.

Ueber polnische Eisenbahnverbindungen wird neuerdings auch in Kreisen der polnischen Industrie wieder vielfach sehr geklagt. Wie „Roma Informa“ schreibt, werden sogar Werkmeistern, Technikern und Experten, die zu Installations- oder anderen Zwecken benötigt werden, oder Beamten, die für die eine oder andere Industrieverwaltung engagiert worden sind, die Bahnlinie verweigert.

Wirtschaft.

Eine weitere Preisermäßigung für polnisch-oberösterreichische Kohle ist dadurch ermöglicht worden, dass nunmehr eine Ermäßigung über die Verlängerung der Arbeitszeit erzielt wurde.

der Steuerermäßigung) um 30 v. H. hinreichend ein Kassen der Kohlenpreise um insgesamt etwa 45 v. H. herabgeführt sein würde.

Von den Märkten.

Metalle. Berlin, 4. März. (Für 1 kg in Goldmark.) Nach Kupfer 1.25-1.27. Zinn 3.00-3.02. Zinnblei 0.72-0.73. Zinnblei (mit 1/2 Feile) 0.71-0.72. Zinnblei (mit 1/4 Feile) 0.61-0.62.

Edelmetalle. Warschau, 4. März. (Im freien Verkehr für 1 g fein in 100 Mts.) Platin 33000, Gold 6250, Silber 210.

Leder und Häute. Posen, 3. März. (In tausend Mts.) Rind ge. Fd. 1100, roden 1800, Kalb gef. Fd. 1000, roden 8000.

Wolle. Posen, 4. März. (Für 50 kg. in Millionen Mts.) Am Einkauf: I. grob engl. 220, II. dünn 230, III. dünn und rein 240.

Produkte. Warschau, 4. März. (Transaktionen an der Börse) In Klammern die Tonnenzahl für 100 Kilo netto in Millionen Mts.

Leipzig, 4. März. Notierungen in Millionen Mts.) Inlandsmehl (73/74) 33-34 Kleinpolnischer Roggen (68/69) 10.5-10.5.

Chicago, 3. März. (Ct. pro bush.) Weizen (März) 11.62, (Mai) 11.37, Mais (März) 81.12, (Mai) 81.62, Hafer (März) 43.62, (Mai) 46.12, Roggen (März) 70.75, (Mai) 72.62.

Börse.

Die poln. Markt am 4. März. Danzig: 0.633-0.637 (Parität: 1.580.000). Ausgabig. Warschau 0.621-0.624 (Parität: 1.610.000).

Gold- und Silbermünzen bei der P. R. S. B. unverändert.

Posener Börse vom 4. März. (Markt der nicht-notierten Werte.) Guta Riedzt 2000, Nobel I-V 5800.

Österr. Börse in Berlin vom 3. März. Fremdwähr. Kurse in Bill. M. für 100 M. M., Stationen und poln. Noten, übriges je 100 Einheiten.

Berliner Börse vom 4. März. (In Billionen Mark.) Amsterd. 156.61, Brüssel 14.98, Christiania 52.36, Kopenhagen 66.37, Stockholm 109.72, Helsinki 10.57, Italien 18.15, London

18.055, Newyork 5.19, Paris 17.16, Schwitz 72.82, Spani 52.47, Japan 1.89, Wien 6.38, Prag 12.21, Südamerika 5.68, Budapest 7.48, Sofia 3.89, Danzig 72.21.

Wiener Börse vom 4. März. (Markt der polnischen Werte in 1000 Kr.) Wraza 171-174, Lebege 87-92, Momony 194, Zieloniewski 3.0, Anso 940, Karpaty 452, Kanto 3330, Galicia 3595, Ehadnica 1120, Lumen 69.5, Pant Dvorce 2, Kolei Poln. 16.300, Maria 540, Kol. Wpaw-Gernomic 329, Brom, Wronoske 240, Pant Malopolski 29.5, Kpl. Franchista 13.6, Kpl. Behudn. 122, Pant Dy-toniomy Waw. 28, Wipini 684, Silesia 63, Praska Tow. Zelaz 1980, Krupp 430, Portl. Cement 280, Stodg 125.2, Kolei dw 231, Kriag 290.

Zürcher Börse vom 4. März. (Amstl.) Newyork 5.78, London 24.82, Paris 23.65, Wien 0.08160, Prag 16.70, Marland 24.75, Brüssel 20.50, Budapest 0.017, Helsinki 14.50, Sofia 4.27, Amsterdam 215.25, Christiania 77.75, Kopenhagen 91.25, Stockholm 151, Madrid 71, Bukarest 3.06, Berlin 1.29, Belgrad 7.30, Athen 2.75, Konstantinopel 2.97.

Warschauer Vorbörse vom 5. März. Dollar 920000-923000, Engl. Pfund 3945000, Schweizer Franken 150000, Französischer Franken 370000.

Warschauer Börse vom 4. März. Devisen: Belgien 336000-332600, Brag 270950-264450, London 4025000-3950000, Schweiz 1629000-1611000, Newyork 9350000-9300000, Wien 132.00-131.00, Holland 3490000, Italien 402250-399000, Goldmark 1796000, Kronen 1350000-1400000, Paris 382000-379500.

Danziger Mittagskurse vom 5. März. 1 Million poln. Mark 0,3 Gulden, 1 Dollar 5,81.

Täglich Notierungen der Posener Getreidebörse vom 5. März 1924. (Ohne Gewähr.)

Table with 2 columns: Commodity (Weizen, Roggen, Weizenmehl, etc.) and Price/Quantity. Includes market status like 'Marktlage fortgesetzt unverändert'.

Posener Viehmarkt vom 5. März 1924. (Ohne Gewähr.)

Es wurden gezahlt für 100 Kilogramm Lebendgewicht: I. Rinder: 1. Sorte 17400000-18000000 M., II. Sorte 15000000 M., III. Sorte 10800000-11400000 M.

Krusztal Special Poznański „Sorter“

aus der Mugger-Brauerei sind geschmack- und gehaltvoll.

Arbeitsmarkt. Erfahrener Geschäftsleiter mit guter Allgemeinbildung und gediegenen Geschäftskennntnissen für große Spinn- u. Webfabrik i. Gropolen z. baldig. Eintritt gesucht.

Holzjachmann Administrator. wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Reflektiert wird nur auf gute Kräfte mit langjähr. Erfahrung.

Reservoir (Eisenbehälter) von 10000-30000 Liter, mehrere Stück, f. Naphtha-Produkte gesucht. Benzolej T.z.o.p. Produkty naftowe i Artykuły Techniczne Poznań, Fr. Ratajezka 98. Tel. 27-98.